



Mit ihnen in die Zukunft: Wintersteiger-Lehrlinge bleiben dem Konzern nach ihrer Lehre zu fast 100 Prozent treu. Fotos: Wintersteiger

Alle guten Gewinne sind drei

Zum dritten Mal in Folge erzielt die Wintersteiger AG einen Rekordumsatz. Das neue vierte Geschäftsfeld, Richttechnik, ist für einen Rekordauftrag und eine Rekordinvestition verantwortlich.

Eigenkapitalquote: 46,4 Prozent, 90 Prozent Exportanteil, F&E-Quote: 8,2 Prozent, Umsatz 126,2 Millionen Euro, EBIT 6,6 Prozent – Werte, von denen andere Unternehmen nur träumen können. Für die Wintersteiger AG mit Sitz in Ried im Innkreis ein weiteres Rekordergebnis – das dritte en suite. Zu den bisherigen drei Geschäftsfeldern Sports, Seedmach, Woodtech kam die Richttechnik als viertes Standbein dazu. Dazu akquirierten die Rieder Kohler Maschinenbau. „Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr Kohler in den Konzern integriert und kräftig in die Marke und in die Zukunft investiert“, erzählt Vorstandsvorsitzender DI Reiner Thalacker bei der Bilanzpressekonzferenz.

Zwei Rekorde

Eben jener Kohler Maschinenbau, der gleich für zwei Rekorde im Konzern zuständig ist. Zum einen startet das Jahr 2013 mit einem Rekordauftrag über acht Millionen Euro. Kohler produziert eine Bandanlage mit 100 Metern Länge für ThyssenKrupp in Duisburg. Zum anderen wird das jüngste Familienmitglied mit einer Rekordinvestition bedacht. Im Spätherbst 2013 werden zwölf Millionen Euro in den Firmenneubau investiert, um das Wachstum weiter zu unterstützen. Im Gewerbegebiet Lahr wurden 50.000 m² Grundfläche angekauft, auf dem 7.500 m² Produktion und 2.000 m² Verwaltungsfläche samt Kundencenter entstehen.

Global im Trend

Auch die anderen Geschäftsfelder entwickeln



DI Reiner Thalacker freut sich über das dritte Rekordergebnis en suite.

sich positiv. Durch den Trend an Kurzskiturlaube steigt auch die Zahl der Skifahrer, die ihre Brettl leihen. Die Skiservicestationen von Wintersteiger werden daher stark nachgefragt. Die Niederlassung in Russland gewann umfangreiche Aufträge für die Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi. „Aufgrund der Saisonschwankungen sehen wir uns in diesem Geschäftsfeld mit steigenden Anforderungen nach Flexibilität konfrontiert.“ Das stärkste Wachstum verzeichnet die Seedmech-Sparte. Hier stieg der Umsatz um 23 Prozent. Welternährung und Bioenergie spielen den Riedern hier in die Hände. Trotz schwierigen Marktumfelds konnte auch die Sparte Woodtech wachsen.

Eigener Nachwuchs

810 Mitarbeiter, 500 davon in Österreich, beschäftigt der Konzern weltweit, 87 davon sind im Bereich Forschung und Entwicklung eingesetzt. Besonders stolz sind die Innviertler auf ihren Nachwuchs. Derzeit werden im Konzern 14 Mädchen und 59 Burschen ausgebildet. Sie bleiben nach Abschluss ihrer Lehre fast zu 100 Prozent bei Wintersteiger und arbeiten kräftig daran mit, dass es auch nächstes Jahr gute Nachrichten aus Ried gibt. „Wir bleiben weiter auf Wachstumskurs“, schließt Thalacker.